Rheinpfalz Alzey 30.1.07

Coverband Brass Machine begeistert Zuhörer im Oberhaus

Vom 30.01.2007

ALZEY Auf ihrer Deutschlandtour machte die bekannte Coverband "Brass Machine" Stopp im Alzeyer Oberhaus und begeisterte das zahlreich erschienene Publikum. Die Band spielte populäre Songs aus verschiedenen Genres.*

Von Elisabeth Blass

Von Funk über Soul bis hin zu Pop- und Rockmusik reichte die mannigfaltige Musikauswahl, so dass für jeden Geschmack etwas dabei war.

Schon früh war das Oberhaus gut gefüllt und alle Gäste warteten auf den speziellen Sound, der so kennzeichnend für "Brass Machine" ist. Und das Warten hat sich gelohnt. Berühmte und gängige Popsongs wurden hier nämlich auf ganz eigene Weise gespielt: Ein funkiger Bläsersatz einer Brass-Section, gepaart mit grandiosen Bassläufen, Gitarrenriffs und Schlagzeugrhythmen, sorgte für eine tolle Stimmung und die Gäste tanzten ausgelassen zu den mitreißenden Melodien. Die drei Sänger begeisterten die Zuhörer neben ihrem ausdrucksstarken Gesang auch mit ihren spontanen Show-Einlagen. So gab es flotte Sprüche zwischendurch oder während der Lieder kleinere Tanzeinlagen. Die Songs wurden nicht nur gesungen, sondern regelrecht gelebt und empfunden.

Dargeboten wurden sowohl Rocksongs als auch Soulklassiker und Hits bekannter Popgrößen. Vor allem die stimmgewaltige Sängerin Majka Kiefer überzeugte mit ihren abwechslungsreichen Interpretationen. Mit großem Stimmvolumen trug sie unter anderem Lisa Stansfields berühmten Hit "The Real Thing" vor.

Sänger Sascha Kleinophorst hatte ebenfalls eine große Bandbreite von Künstlern "auf Lager", deren Songs er sich mühelos bediente. Regelrechte Begeisterungsstürme löste er mit "Mr. Bojangles" von Robbie Williams aus - selbst der Superstar aus England hätte es nicht besser darbieten können.

Aber auch seine Interpretation von Queens "Bohemian Rhapsody", bei der er Unterstützung seiner Gesangskollegen hatte, löste bei den Zuhörern Beifallsbekundungen aus.

Dritter Frontmann und Sänger Markus Eisel wusste ebenfalls, wie man das Publikum mitreißt. Schon als er die erste Strophe von Tom Jones "Sexbomb" anstimmte, tanzten und sangen die Fans gleich mit. Am meisten überzeugte er mit seinen Herbert-Grönemeyer-Interpretationen. Besonders "Flugzeuge im Bauch" oder "Alkohol" ließen die Herzen der Fans höher schlagen.

"Brass Machine" zeigte sich wieder einmal äußerst experimentierfreudig in ihren Interpretationen und das Publikum dankte ihnen dies mit langanhaltendem Applaus. Erst nachdem die Forderung einer Zugabe erfüllte wurde, ließ es die Band nach drei Stunden satter Musik von der Bühne gehen.